

Gute Wünsche als Zierde

Junge Schmuckkunst von Takayoshi Terajima

Mit dem Förderankauf unter der Überschrift „Junge Schmuckkunst im Museum“ will die Internationale Gesellschaft der Freunde des Schmuckmuseums Pforzheim (ISSP) nicht nur Schmuckkünstler mit einer eigenständigen und innovativen Auffassung auszeichnen und ihnen dabei auch monetär etwas Gutes tun. Damit wird auch die Sammlung des Schmuckmuseums seit 1998 Jahr um Jahr um einen modernen Aspekt des Schmuckschaffens reicher.

In diesem Jahr kommt der Japaner Takayoshi Terajima in den Genuss einer Förderung. Und diejenigen, die den Halsanhänger kaufen – die ISSP-Vorsitzende Birgitta Hafner und ihr Stellvertreter Ulrich Haass sind im Café des Schmuckmuseums dazu eingetroffen – sowie die Empfängerin (die Leiterin des Schmuckmuseums Cornelia Holzach) kommen in den Genuss, vor Ort zu erleben, wie ein speziell für sie gefertigter Halsschmuck erst zustande kommt.

Gute und auf einem kleinen Stück Papier verewigte Wünsche für das Schmuckmuseum und den Verein ISSP werden „unter Zeugen“ in den Metallkörper eingebettet, der zu einer flachen „Schachtel“ von Takayoshi Terajima geformt wird.

Zudem sind drei Rohmodelle des Schmuckschaffenden zu sehen, die ebenfalls in die Sammlung wandern werden. Omamori nennt Takayoshi Terajima diese Idee, die für die Bezeichnung Amulett steht.

Susanne Roth



„OMAMORI“ nennt Takayoshi Terajima diesen besonderen Anhänger. Foto: ro